

chung der Gesellschaftsstrategie der SED, Ausdruck der Gewißheit von der sicheren Perspektive unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und der Bereitschaft mitzuarbeiten, mitzuplanen und mitzuregieren. Jetzt wird unsere Partei gemeinsam mit den in der Nationalen Front vereinten Kräften, gemeinsam mit den Bürgern alles tun, um das Wahlprogramm zum Wohle unseres Volkes in jeder Beziehung zu verwirklichen.

Ausgehend von der 7. Tagung des Zentralkomitees und dem Wahlauf-ruf des Nationalrates der Nationalen Front, wurde eine umfassende frei-mütige Volksaussprache zu allen wichtigen, die Lebensinteressen unseres Volkes berührenden Fragen geführt. Presse, Rundfunk und Fernsehen stellten Tausende Kandidaten vor und vermittelten Erfahrungen der er-gebnisreichen Kommunalpolitik in Stadt und Land.

Das Politbüro und das Sekretariat des ZK berieten mehrfach über Fra-gen der Vorbereitung der Kommunalwahlen. Sie nahmen dazu Berichter-stattungen der Bezirksleitung Schwerin und der Kreisleitung Dessau ent-gegen. Dabei konnte festgestellt werden, daß mit der offensiven und wirksamen politisch-ideologischen Arbeit im Hinblick auf die Kommunal-wahlen zugleich ein solides Fundament für die weitere massenwirksame Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR und des XII. Parteitages der SED geschaffen wurde. Im gemeinsamen Gespräch und in Eingaben be-kundeten viele Bürger ihre Bereitschaft, noch aktiver für das Gedeihen ih-rer Wohngebiete und Dörfer wirken zu wollen. Zugleich machten sie auf Probleme im kommunalen Bereich, so in der Wohnungswirtschaft und -in-standsetzung, im örtlichen Bauwesen, bei Handel und Versorgung sowie bei den Stadt- und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen aufmerksam. Alle von den Bürgern aufgeworfenen Fragen sollten schnell und sachlich beantwortet, gefundene Lösungen gemeinsam realisiert werden. Wo die Bürger Kritik an Erscheinungen von Herzlosigkeit und bürokratischem Verhalten in staatlichen Organen übten, ist diesen Hinweisen konsequent nachzugehen, und es sind entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die Wahlbewegung bekräftigte die Erkenntnis, daß es täglich darauf an-kommt, das Wort der Bürger zu achten, mit Verständnis auf ihre Fragen einzugehen, ihnen geduldig und prinzipienfest den Kurs der Partei zu er-läutern, sie mit ihrer Sachkenntnis und ihrem Verantwortungsbewußtsein für das Allgemeinwohl in kommunale Entscheidungen und Vorhaben ein-zubeziehen.

Mit den diesjährigen Kommunalwahlen waren weitere Schritte zur Aus-gestaltung unseres Wahlsystems und der sozialistischen Demokratie ver-bunden, die bei den Wählern lebhaft Resonanz gefunden haben. Erst-mals hatten gesellschaftliche Organisationen, die keine Mandatsträger